

WISO

KURZBERICHTE

Was ist mit unserer Wirtschaft los?

125

*Susanne
Lammer*

*Mitarbeiterin des
Bildungshauses
Bildungsseminar im
Bereich Pädagogik*

Auszug aus WISO 3/2009

isw

Institut für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Volksgartenstraße 40
A-4020 Linz, Austria
Tel.: +43(0)732 66 92 73, Fax: +43 (0)732 66 92 73 - 2889
E-Mail: wiso@akooe.at
Internet: www.isw-linz.at

115

Was ist mit unserer Wirtschaft los?

Milliarden werden vom Staat für Bankenrettung ausgegeben, aber die Mindestsicherung in Österreich wird nun (entgegen dem Regierungsübereinkommen) statt 14-mal nur 12-mal ausbezahlt. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer noch größer. In Österreich sind weit mehr als 400.000 Menschen armutsgefährdet. Die Wirtschaft, die für uns alle da ist, um allen gutes Leben zu ermöglichen, spielt mit eigenen „Spielregeln“, aus der Krise, in der wir bzw. „die Wirtschaft“ oder „der Finanzsektor“ stecken, wurde offensichtlich noch immer nicht gelernt.

Warum ist das so?

Diese Frage versuchen das Bildungshaus Betriebsseminar, Linz und die Arbeiterkammer Oberösterreich mit ihrem USB-Stick „Wirtschaft für Alle“ mit prägnanten, leicht lesbaren Artikeln von verschiedenen Perspektiven zu beleuchten.

Wirtschaft ist für alle da.

Es gibt sie, weil es uns Menschen gibt, und sie hat die Aufgabe, allen Menschen gutes Leben zu ermöglichen. Darauf weisen immer wieder ArbeitnehmerInnenvertretungen, zivilgesellschaftliche Gruppierungen, VertreterInnen der Katholischen Soziallehre und der Kirchen und viele andere hin. Einige von ihnen haben Artikel für unseren Stick zur Verfügung gestellt:

Stephan Schulmeister zeichnet in seinem Artikel den Weg von der Finanzkrise zur Wirtschaftskrise durch das alltägliche Geschäft der Spekulationen auf den Finanzmärkten. Nach ihm sind wir auf der Sackgasse der Marktfreiheit, auf der Geld zum Selbstzweck wurde, am Ende angelangt. Die Banken haben ihre Funktion, Dienerinnen der Realwirtschaft zu sein, vernachlässigt und sind stattdessen zu riesigen Spekulationskonzernen geworden. Unternehmen selber wurden Finanzkapitalisten und schraubten schrittweise ihre realwirtschaftliche Produktion herunter. Schwache Realkapitalbildung aber verursacht wiederum Arbeitslosigkeit ...

Sven Gächter, Michael Nikbakhsh und Rosemarie Schwaiger buchstabieren in ihrem Lexikon der Angst gängige Begriffe des Finanzmarktes.

Elisabeth Zarzer beschreibt den Aufstieg der Finanzmärkte, nachdem 1973 das System von Bretton-Woods zusammenbrach und seither die meisten Währungen frei schwankten und sich der freie Kapitalverkehr durchsetzte. Die Spirale steigende Zinsen –

hohe Zinsen für Kredite – wenig Investitionen in Unternehmen – kaum Schaffung von Arbeitsplätzen – steigende Arbeitslosigkeit – Schwächung der Gewerkschaften ... setzte sich damit in Gang.

Der AKOÖ-Folder „Stabile Finanzmärkte durch mehr Kontrolle“ fordert Regeln zur Neugestaltung der Finanzmärkte, um Arbeitslosigkeit zu verhindern.

Martin Schenk beschreibt den täglichen Drahtseilakt, wie Leute in Armut leben (müssen), wie sie Respekt bräuchten, aber laufend beschämt werden.

Kuno Füssels Grundthese lautet, dass der letzte Grund für die aktuelle Krise die Privataneignung des gesellschaftlich produzierten Reichtums ist, für den es unter kapitalistischen Verwertungsgesichtspunkten keine Anwendung in der materiellen Produktion gibt. Immer waghalsigere Finanzspekulationen sind daher eine innere Notwendigkeit des Kapitalismus.

Martin Schenk fragt: „Wo ist das Finanzpaket?“, wo doch das Bankenpaket super schnell auf Schiene war und das Konjunkturpaket so recht und schlecht auf dem Weg ist. Der dritte entscheidende Schritt, der die Ursachen der Krise bekämpft, fehlt aber noch: die Kontrolle der Finanzmärkte.

Der AKOÖ-Folder „Altersentwicklung und Pensionsfinanzierung“ zeigt, dass es der falsche Weg ist, wenn die Pensionsfinanzierung weiter vom Umlageverfahren auf „kapitalgedeckte“ private Altersvorsorge verlagert wird. Denn staatliche Pensionen, die den Lebensstandard sichern, sind immer noch finanzierbar.

Josef Kiesenhofer sieht die Ursache der Krise im „Raubtierkapitalismus“ und in der Religion des totalen Marktes, was zur unvorstellbaren Bereicherung einiger weniger und zur Verelendung unzähliger Menschen geführt hat. Die Chance, wenn es jetzt kracht, gibt es für unzählige Projekte, Konzepte und Ideen für eine sozialere, gerechtere, ökologischere, nachhaltigere und menschenge-rechtere Welt.

Edeltraud Artner-Papelitzky analysiert den Satz aus dem Matthäusevangelium: „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“ (Mt 6,24), und stellt sich der Frage, wann Geld zum Götzen wird.

Christian Felber fordert neue Werte für die Wirtschaft, ihr Ziel soll nicht mehr Gewinnstreben und Konkurrenz sein, sondern Ge-

meinwohlorientierung und Kooperation. Das macht Gesellschaften glücklicher und freier.

Anna Wall-Strasser beschreibt, wie heute Menschen, die sich weigern, vor herrschendem Unrecht zu kapitulieren, als TräumerInnen abgestempelt werden, und wie wichtig es ist, unbeirrt an das Leben zu glauben.

Johann Kalliauer und Georg Rathwallner sprechen über Konsequenzen aus der Finanzkrise und die notwendige Neugestaltung der Finanzmärkte: Regulierung und Kontrolle, Einführung der Tobin Tax (Finanztransaktionssteuer) und mehr Schutz für KonsumentInnen.

Susanne Lammer stellt eine biblische Ökonomie der Fülle und Gerechtigkeit („Es ist genug für alle da“) einer heutigen Ökonomie des Mangels und der Bereicherung („Es ist nie genug da. Ich muss mir ein möglichst großes Stück vom Kuchen sichern“) gegenüber.

Reinhard Gratzler fragt zum Schluss: „Was ist zu tun?“, und will Politisierung, Umkehr und Alltagswiderstand.

Außerdem findet sich auf dem Stick eine Linksammlung zu aktuellen Seiten, die sich immer wieder mit diesen Thematiken befassen.

Die Texte können auf vielfältige Weise verwendet werden:

- zur persönlichen Information
 - bei Arbeitskreisen und Runden
 - bei Betriebsratssitzungen und Betriebsversammlungen
 - bei Tagungen, Schulungen, Diskussionsveranstaltungen u. v. m.
- Erhältlich ist der USB-Stick „Wirtschaft für Alle“ mit einer Speicherkapazität von 1 GB für eine Spende von mindestens 10 Euro pro Stück im

Bildungshaus Betriebsseminar
Kapuzinerstr. 49, 4020 Linz
Tel.: 0732/77 02 47-0
Fax: 0732/77 02 47-7
E-Mail: office@betriebsseminar.at

Bitte Adresse und gewünschte Anzahl der Sticks bekannt geben. Die Sticks werden mit Erlagschein zugeschickt. Die Spenden kommen der Bildungsarbeit des Betriebsseminars zugute.

INSTITUT FÜR SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

WISO

WIRTSCHAFTS-UND SOZIALPOLITISCHE ZEITSCHRIFT

Die Zeitschrift WISO wird vom Institut für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (ISW) herausgegeben. Sie dient der Veröffentlichung neuer sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse sowie der Behandlung wichtiger gesellschaftspolitischer Fragen aus Arbeitnehmersicht.

Lohnpolitik, soziale Sicherheit, Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit, Arbeit und Bildung, Frauenpolitik, Mitbestimmung, EU-Integration - das sind einige der Themen, mit denen sich WISO bereits intensiv auseinander gesetzt hat.

WISO richtet sich an BetriebsrätInnen, GewerkschafterInnen, WissenschaftlerInnen, StudentInnen, Aktive in Verbänden, Kammern, Parteien und Institutionen sowie an alle, die Interesse an Arbeitnehmerfragen haben.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Preise:* Jahresabonnement EUR 22,00 (Ausland EUR 28,00)
Studenten mit Inskriptionsnachweis EUR 13,00
Einzelausgabe EUR 7,00 (Ausland EUR 12,00)

(* Stand 2005 - Die aktuellen Preise finden Sie auf unserer Homepage unter www.isw-linz.at)

Wir laden Sie ein, kostenlos und ohne weitere Verpflichtungen ein WISO-Probeexemplar zu bestellen. Natürlich können Sie auch gerne das WISO-Jahresabonnement anfordern.

Informationen zum ISW und zu unseren Publikationen - inklusive Bestellmöglichkeit - finden Sie unter www.isw-linz.at.



Oberösterreich

BESTELLSCHEIN*

Bitte senden Sie mir kostenlos und ohne weitere Verpflichtungen

- 1 Probeexemplar der Zeitschrift WISO
- 1 ISW Publikationsverzeichnis

Ich bestelle _____ Exemplare des WISO-Jahresabonnements (Normalpreis)

Ich bestelle _____ Exemplare des WISO-Jahresabonnements für StudentInnen mit Inskriptionsnachweis

* Schneller und einfacher bestellen Sie über das Internet: www.isw-linz.at

Name _____

Institution/Firma _____

Straße _____

Plz/Ort _____

E-Mail _____

BESTELLADRESSE:

ISW
Volksgartenstraße 40, A-4020 Linz
Tel. ++43/732/66 92 73
Fax ++43/732/66 92 73-28 89
E-Mail: wiso@akoee.at
Internet: www.isw-linz.at